Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Dienstag, 11. Januar 2011
Ausgabe 006
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **4**
› Infoveranstaltungen der Fachoberschulen und Berufsoberschulen 4
› Fördermittel für effizientes Bauen richtig kombinieren 4
› Kranzniederlegung auf dem Friedhof Pasing 5
› Winterdienstbilanz für Montag, 10. Januar 5
› Filmmuseum: „Wille, Macht und Wandel“ und „Schlafzimmer“ von Herlinde Koelbl 6
› Kino im Kunstforum Arabellapark: Komödie „Alter und Schönheit“ 6
Antworten auf Stadtratsanfragen **8**
› Busse in der Fürstenrieder Straße 8

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **10**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Mittwoch, 12. Januar, 11 Uhr, Rathaus, Raum 209
Anfang Februar sucht die DKMS Deutsche Knochenmarkspenderdatei gGmbH gemeinsam mit der Landeshauptstadt München im Rahmen einer Typisierungsaktion neue Stammzellspenderinnen und -spender. Anlass ist die Leukämie-Erkrankung eines 32-jährigen Familienvaters aus Sendling. Oberbürgermeister Christian Ude hat die Schirmherrschaft für die Aktion übernommen. Auf der Pressekonferenz wird die Aktion von Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt, einer Mitarbeiterin der DKMS und einem Mitglied einer Initiativgruppe zur Unterstützung des Erkrankten vorgestellt. Außerdem stehen Familienangehörige für Fragen zur Verfügung.

Wiederholung
Mittwoch, 12. Januar, 11 Uhr, Verkehrszentrum, Theresienhöhe 14a
Tourismusdirektorin Dr. Gabriele Weishäupl stellt die neue Broschüre „Auto, Motorrad und mehr..." vor, die das Tourismusamt anlässlich des Jubiläums „125 Jahre Automobil" auflegt. Die Publikation stellt den Automobilstandort München aus touristischer Sicht dar und gibt viele Tipps für Motorbegeisterte.
Vor 125 Jahren meldete Carl Benz seinen Motor-Wagen zum Patent an. Das weltweit einzige Original dieses ersten benzinbetriebenen Autos steht im Verkehrszentrum des Deutschen Museums.

Wiederholung
Mittwoch, 12. Januar, 19.30 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht beim Neujahrsempfang des Stadtfeuerwehrverbandes München e. V. Bei diesem Empfang werden auch die staatlichen Ehrenzeichen für 25- und 40-jährige Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr verliehen.

Freitag, 14. Januar, 12 Uhr, Stadtarchiv München, Winzererstraße 68 (Zugang auch über Schleißheimer Straße 105)
Buchvorstellung „Oberbayerisches Archiv 2010". Der Historische Verein von Oberbayern bringt seit 1839 die Zeitschrift „Oberbayerisches Archiv" heraus. Sie ist bis heute das einzige wissenschaftliche Organ, das sich schwerpunktmäßig mit historischen und kunsthistorischen Themen aus

Oberbayern befasst. Die Beiträge des diesjährigen Jahresbandes spannen einen Bogen vom Mittelalter bis ins 21. Jahrhundert. In Kurzreferaten werden die Beiträge von Dr. Brigitte Huber: „Ein Altbayer zeichnet London. Der Maler, Zeichner und Lithograf Johann Georg Scharf (1788 - 1860)“ und von Dr. Richard Bauer: „‚Ein Uhr und ich bin noch nicht tot' – Vom Sterben König Ludwigs I. in Nizza 1868“ vorgestellt. Informationen zum Historischen Verein von Oberbayern, der seinen Sitz am Stadtarchiv München hat und dessen Sammlungen das Stadtarchiv betreut, siehe auch unter *www.hv-oberbayern.de*

Freitag, 14. Januar, 16 Uhr,
Klinikum Neuperlach, Oskar-Maria-Graf-Ring 51
Bürgermeisterin Christine Strobl eröffnet den neu gestalteten Kreißsaal des Klinikums Neuperlach. Am Samstag bietet ein Tag der offenen Tür die Möglichkeit für Interessierte, sich den neuen Kreißsaal sowie die Wochenstation und Neugeborenenüberwachungseinheit vor Inbetriebnahme anzusehen.

Freitag, 14. Januar, 18 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Oberbürgermeister Christian Ude spricht beim Neujahrsempfang der Landeshauptstadt München und des Münchner Schülerbüros e.V. für die Münchner Schülersprecherinnen und -sprecher sowie Verbindungslehrerinnen und -lehrer.

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 18. Januar, 19 Uhr, Gaststätte „Hofbräuhaus“, Münchner Zimmer, Am Platzl 9 (barrierefrei, Lift – aber vorherige telefonische Anmeldung bei der BA-Geschäftsstelle Mitte, Telefon 29 16 51 54)
Sitzung des Bezirksausschusses 1 (Altstadt - Lehel).

Dienstag, 18. Januar, 18 bis 19 Uhr,
Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

Dienstag, 18. Januar, 19.30 Uhr,
Gaststätte „Goldener Hirsch“, Renatastraße 35 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 9 (Neuhausen - Nymphenburg).

Dienstag, 18. Januar, 19.30 Uhr,
Gaststätte „Gartenstadt", Naupliastraße 2 (nicht barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 18 (Untergiesing - Harlaching).

Meldungen

Infoveranstaltungen der Fachoberschulen und Berufsoberschulen
(11.1.2011) Die Fachoberschulen und Berufsoberschulen in München laden im Januar zu Informationsveranstaltungen ein, um interessierte Eltern sowie Schülerinnen und Schüler über Aufnahmevoraussetzungen, Einschreibemodalitäten und Angebot der Schulen zu informieren. Den Anfang macht am 13. Januar die Private Friedrich-Oberlin-Fachoberschule für Sozialwesen und Wirtschaft, Verwaltung und Rechtspflege (Beginn 19 Uhr). Für diesen Informationsabend ist eine Anmeldung erforderlich – Näheres im Internet unter *www.friedrich-oberlin.de*. Die Informationsveranstaltungen der städtischen und staatlichen Fachoberschulen und Berufsoberschulen folgen in den nächsten Tagen und Wochen. Eine komplette Übersicht über alle Termine unter *www.muenchen.de/schuleinschreibung*.
Auskünfte erteilen auch die einzelnen Schulen.
Die Anmeldungen zum Schuljahr 2011/2012 werden für beide Schularten in der Zeit vom 21. Februar bis 4. März (Montag bis Freitag) in den jeweiligen Schulen entgegengenommen. Eine Ausnahme bildet die Private Friedrich-Oberlin- Fachoberschule: Dort werden Aufnahmeprüfung und Einschreibung von Freitag, 18. Februar, bis Montag, 7. März, durchgeführt.
Die Aufnahmeprüfung in der Städtischen Rainer-Werner-Fassbinder-Fachoberschule für Gestaltung findet am 16. März um 13 Uhr statt.

Fördermittel für effizientes Bauen richtig kombinieren
(11.1.2011) Die Förderstandards der KfW-Bankengruppe sind bei den Einzelhäusern umfangreichen Änderungen unterzogen worden, die seit 1. Juli gültig sind. Architektin und Energieberaterin Gesa Lenhardt erläutert am Donnerstag, 13. Januar, im Bauzentrum München die Förderstufe „KfW-Effzienzhaus 55" und wird auch auf die technischen Anforderungen des „Münchner Qualitätsstandards 2.0" eingehen. Letzterer muss für Anträge zum Münchner „Förderprogramm Energieeinsparung" eingehalten werden. Der Infoabend, bei dem letztlich die optimale Kombination von Fördermitteln zur Energieeinsparung im Mittelpunkt steht, beginnt um 18 Uhr.
Der Eintritt ist kostenlos.

Die neuen KfW-Förderstandards für Energieeffizienz gelten bei der Sanierung jetzt für die KfW-Effizienzhäuser 70 und 55 sowie bei Neubauten für die KfW-Effizienzhäuser 55 und 40. Die jeweilige Prozentzahl gibt an, wie hoch der Jahresprimär-Energiebedarf im Verhältnis zu einem vergleichbaren Neubau sein darf. Gemessen wird dies an den Vorgaben der Energiesparverordnung (EnEv) 2009. Je kleiner die Zahl, desto niedriger und besser ist das Energieniveau des Gebäudes. Durch die Kombination von Fördermitteln bei der energetischen Sanierung entstehen für Bauherren sowie Investitionsträgerinnen und -träger finanzielle Vorteile. Nach ihrem Vortrag steht Lenhardt Besucherinnen und Besuchern Rede und Antwort.
Das Bauzentrum München befindet sich in der Messestadt Riem an der Willy-Brandt-Allee 10 (U2, Haltestelle Messestadt West, von dort dem ausgeschilderten Fußweg folgen; mit der S2 bis Haltestelle Riem, dort in Bus 190 umsteigen und bis Messestadt West fahren; mit dem Auto über die A94, Ausfahrt München-Riem oder Feldkirchen-West, Parkhaus direkt hinter dem Bauzentrum München). Internetadresse: *www.muenchen.de/bauzentrum*, E-Mail: bauzentrum.rgu@muenchen.de; Telefon 54 63 66 0.

Kranzniederlegung auf dem Friedhof Pasing

(11.1.2011) Zum 75. Todestag von Alois Ebenböck, Ehrenbürger von Pasing, legt die Stadt am Freitag, 14. Januar, an seiner Grabstätte im Friedhof Pasing, Nordmauer, Nummer 6/7, einen Kranz mit Stadtschleife nieder.
Der Hofwachslichterfabrikant wurde 1867 in München geboren. Die Familie Ebenböck schenkte der damaligen Stadt Pasing den Platz vor dem Kriegerdenkmal. Die Stadt München wurde Eigentümerin des wertvollen „Ebenböck-Schlössels". Viele historische Einrichtungsgegenstände der Familie Ebenböck werden heute im Münchner Stadtmuseum gezeigt.
Alois Ebenböck starb 1937 in Pasing.

Winterdienstbilanz für Montag, 10. Januar

(11.1.2011) Hier die aktuellen Winterdienst-Zahlen:
Montag, 10. Januar:
Einsatzzahlen:
Personal: 76 Fahrzeuge: 33
Streuguteinsatz:
Salz: 59 t Splitt -
Kosten des Einsatztages: 67.875,66 Euro
Bisherige Bereitschaftstage: 11
Bisherige Einsatztage: 60
Bisher aufgelaufene Kosten im Winter 2010/2011: 14.068.333,94 Euro

Filmmuseum: „Wille, Macht und Wandel“ und „Schlafzimmer“ von Herlinde Koelbl

(11.1.2011) In der Veranstaltungsreihe „Open Scene“ im Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, stellt die Münchner Fotografin und Dokumentarfilmerin Herlinde Koelbl am Donnerstag, 13. Januar, um 19 Uhr ihre Videoinstallation „Wille, Macht und Wandel“ (2005, 15 Minuten) über Angela Merkel sowie ihren Dokumentarfilm „Schlafzimmer“ (2003, 60 Minuten) vor.

Herlinde Koelbl, der das Münchner Stadtmuseum noch bis zum 10. April eine Ausstellung widmet, zeichnet sich besonders durch ihren fotografischen Blick auf gesellschaftspolitische Themen aus. In der Regel dokumentiert sie großangelegte Zyklen, die sie mit Foto und Text oft über Jahre oder sogar Jahrzehnte weiterführt. Ihr erster großer Erfolg in der breiten Öffentlichkeit war der Bildband „Das deutsche Wohnzimmer“ (1980). Ihr bislang größtes Projekt ist eine Langzeitstudie, für die sie von 1991 bis 2006 jährlich 15 Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft fotografierte und interviewte. Unter dem Titel „Spuren der Macht – Die Verwandlung des Menschen“ durch das Amt erschien 1999 ein Bildband, der die Veränderung von Joschka Fischer, Gerhard Schröder, Angela Merkel und anderen darstellt. Parallel zu den Fototerminen führte Herlinde Koelbl auch Interviews mit ihren Protagonisten. In diesem Zusammenhang ist 2005 auch die Videoinstallation „Wille, Macht und Wandel“ über Angela Merkel entstanden.

Der Dokumentarfilm „Schlafzimmer“ zeigt Menschen in Städten wie London, Berlin, Moskau, Rom, New York und Paris, wie sie in ihrem privatesten Raum gezeigt werden wollen: eine Milieu- und Menschenstudie, die Erkenntnisse über die unterschiedliche Schlafkultur zutage fördert und über die besondere Bedeutung des Schlafumfeldes für die einzelnen Personen.

Herlinde Koelbl ist zu Gast und diskutiert anschließend mit dem Publikum. Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 3 Euro. Telefonische Kartenreservierungen sind unter 2 33-9 64 50 möglich.

Die Fotoausstellung „Mein Blick – Eine Werkschau 1976 - 2010“ von Herlinde Koelbl ist noch bis zum 10. April im Münchner Stadtmuseum zu sehen.

Kino im Kunstforum Arabellapark: Komödie „Alter und Schönheit“

(11.1.2011) Das Kunstforum Arabellapark zeigt am Freitag, 14. Januar, um 20 Uhr die Komödie „Alter und Schönheit“. Karten sind für 3 Euro in der Stadtbibliothek Bogenhausen zu den üblichen Öffnungszeiten sowie unter Telefon 92 87 81-0 erhältlich.

Jahrelang haben sich die vier Freunde nicht gesehen, am Krankenbett von Manni (Peter Lohmeyer) treffen sie sich wieder: Der Krebspatient bittet Bernie (Armin Rohde), Justus (Burghart Klaußner) und Harry (Henry Hübchen), seine Verflossene Rosi (Sibylle Canonica) zu suchen, damit er sie vor seinem Tod um Verzeihung bitten kann. Keine leichte Aufgabe, bei der die Männer die gemeinsame Zeit genießen und über ihr wenig geglücktes Leben nachsinnen. Fein austariert hat Michael Klier („Ostkreuz") seine Skizze von Männern in den besten Jahren, die über Freundschaft, Liebe und Tod nachdenken. Das ist wahrhaftig und melancholisch, aber auch durchzogen von Lebenslust und hintersinnigem Witz. Weitere Informationen zum Film: *www.alterundschoenheit.x-verleih.de/www.kino.de/kinofilm/alter-und-schoenheit/101647.html*
Veranstalter ist das Kunstforum Arabellapark der Münchner Stadtbibliothek und Münchner Volkshochschule am Rosenkavalierplatz 16. Das Kinoprogramm entstand in Kooperation mit dem Kino Cadillac & Veranda.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 11. Januar 2011

Busse in der Fürstenrieder Straße
Anfrage Stadträte Otto Seidl und Johann Stadler (CSU) vom 26.11.2010

Antwort Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

In Ihrer Anfrage vom 26.11.2010 führten Sie als Begründung aus:

„Dem Vernehmen nach will die MVG den Takt auf den Buslinien in der Fürstenrieder Straße ausdünnen."

Die von Ihnen in diesem Zusammenhang gestellten Fragen betreffen Angelegenheiten, die in den operativen Geschäftsbereich der Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) fallen. Hierzu darf im Folgenden deren Antwort wiedergegeben werden:

Frage 1:
Trifft es zu, dass im neuen Winterfahrplan bei den o.g. Buslinien Taktausdünnungen vorgesehen sind?

Antwort der MVG:
Bei den Buslinien 51, 151 und 168 sind in der Fürstenrieder Straße keine Taktausdünnungen vorgesehen. Vielmehr ist das Gegenteil richtig: Wegen steigender Fahrgastzahlen weitet die MVG das Angebot beim StadtBus 151 zum Fahrplanwechsel etwas aus. Auf dieser Linie werden im Ergebnis einige Fahrten vom bzw. zum Laimer Platz mehr angeboten als bisher. Außerdem kommen künftig mehr Gelenkbusse zum Einsatz.

Frage 2:
Wenn ja, welche Änderungen sind vorgesehen?

Antwort der MVG:
Auf einigen Kursen der Buslinie 151, auf denen bislang Normalbusse im Einsatz sind, werden ab Fahrplanwechsel Gelenkbusse mit höherer Kapazität eingesetzt.

Frage 3:
Wie sieht demzufolge der neue Fahrplan (0:00 Uhr bis 24:00 Uhr) aus?

Antwort der MVG:
Der Fahrplan ist, von geringfügigen Minutenverschiebungen der Abfahrtszeiten an einzelnen Haltestellen und den oben genannten verlängerten Fahrten zum Laimer Platz abgesehen, identisch mit dem Vorjahresplan.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 11. Januar 2011

Lebensmittelskandalen vorbeugen –
Nachhaltige, regionale Lebensmittelversorgungsstrategie der Stadt München
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Ingrid Anker, Dr. Inci Sieber, Dr. Josef Assal, Ulrike Boesser, Nikolaus Gradl, Haimo Liebich, Ingo Mittermaier, Monika Renner, Klaus-Peter Rupp und Barbara Scheuble-Schaefer (SPD)

Nachverdichtungschancen beim Wohnungsbau nutzen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Ulrike Boesser und Andreas Lotte (SPD)

Stadtsanierung in München,
Sanierungsgebiete im Stadtteil Westend – Sanierungsblöcke 4, 8, 10 und 11
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Ulrike Boesser und Andreas Lotte (SPD)

Filmfest 2012 sichern
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Ingrid Anker, Nikolaus Gradl und Monika Renner (SPD)

Jährlicher Betriebskostenzuschuss für das Münchner Theater für Kinder
Antrag Stadtrats-Mitglieder Richard Quaas, Ursula Sabathil und Josef Schmid (CSU)

Weiterentwicklung der Pflegeberufe
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Reinhold Babor und Eva Caim (CSU)

Verbrauchergerechtere und hinsichtlich besserer Vergleichbarkeit optimierte SWM-Stromtarife
Antrag Stadtrat Johann Altmann (Frei Wähler)

Optimale und verbrauchergerechte Versorgung mit Fernwärme ermöglichen
Antrag Stadtrat Johann Altmann (Frei Wähler)

Lotterie- und Wettverbot für Jugendliche – wie wird in München kontrolliert?
Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn

Oberbürgermeister

Christian Ude

Rathaus

Dr. Inci Sieber
Dr. Ingrid Anker
Dr. Josef Assal
Ulrike Boesser
Nikolaus Gradl
Haimo Liebich
Ingo Mittermaier
Monika Renner
Klaus-Peter Rupp
Barbara Scheuble-Schaefer
Stadtratsmitglieder

München, 11. Januar 2011

Lebensmittelskandalen vorbeugen -

Nachhaltige, regionale Lebensmittelversorgungsstrategie der Stadt München

Antrag

Angesichts des Dioxin-Skandals wird die Verwaltung gebeten, die Aktivitäten der Stadt München für eine nachhaltige Nahrungsmittelversorgung aus der Region in einem Gesamtkonzept zusammenzufassen und dem Stadtrat vorzustellen. In diesem Zusammenhang soll auch eine nachhaltige öffentliche Beschaffung dargestellt werden. Der Oberbürgermeister wird gebeten, sich im Rahmen des Bayerischen und Deutschen Städtetags für eine nachhaltige Lebensmittelversorgung aus der Region und damit für eine nachhaltige Landwirtschaft einzusetzen.

Begründung:

Bisher sind in München keine mit Dioxin verseuchten Lebensmittel aufgetaucht. Angesichts internationaler Warenströme lassen sich solche Fälle aber nie mit Sicherheit ausschließen. Solange die Ursachen der Nahrungsmittelskandale nicht an der Quelle bekämpft werden, verbleibt einer Stadtverwaltung kurzfristig nur die undankbare Aufgabe, mit Lebensmittelkontrollen Verstöße aufzudecken und zu bestrafen. Futtermittelkontrollen sind hingegen Ländersache.

Mittel- und langfristig kann aber auch eine Stadt wie München direkt und indirekt Beiträge leisten, um eine bessere, nachhaltigere Lebensmittelversorgung aus der Region zu erreichen.

Vorzeigbar sind zum Beispiel Projekte wie die „Biostadt München“, „Bio für Kinder“ oder die „Münchner Krautgärten“. Die Städtischen Güter bewirtschaften die stadteigene Landwirtschaft gentechnikfrei, nachhaltig und sind zugleich der größte 'Öko-Bauer' in Bayern. Auch die bäuerliche Landwirtschaft in der Umgebung Münchens bietet eine gute Ausgangsbasis für regionale Lebensmittelkreisläufe.

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

Die Landeshauptstadt setzt sich weiter dafür ein,

- eine nachhaltige Landwirtschaft in der Region zu fördern, so wie es im Wasserschutzgebiet Mangfalltal durch die Kooperation der Stadtwerke München gelungen ist,
- noch mehr Produkte regional zu vermarkten, z.B. Milch von Öko-Bauern auf den Münchner Lebensmittelmärkten oder in Schulen
- und den übermäßigen Fleischkonsum durch Aufklärung zu reduzieren.

So beugen wir zukünftigen Skandalen vor und schützen Gesundheit, Tiere und die Umwelt. Letztlich sind die Verbraucher gefragt, durch ihr Einkaufsverhalten eine sichere und gesunde Nahrungsmittelproduktion und eine nachhaltige Landwirtschaft zu stärken - in ihrem eigenen Interesse.

gez.

Dr. Inci Sieber (Initiative)
Dr. Ingrid Anker
Dr. Josef Assal
Ulrike Boesser
Nikolaus Gradl
Haimo Liebich
Ingo Mittermaier
Monika Renner
Klaus-Peter Rupp
Barbara Scheuble-Schaefer

Stadträtinnen und Stadträte der SPD-Fraktion

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Andreas Lotte
Stadtrat

Ulrike Boesser
Stadträtin

11. Januar 2011
AT_Nachverdichtung_Tulbeckstr_2011_01_11.odt

Nachverdichtungschancen beim Wohnungsbau nutzen

Tulbeck- und Ligsalzstraße

Antrag

Die Stadtverwaltung wird gebeten zu prüfen, ob Nachverdichtungen in der Ligsalzstraße 17-19 sowie im Rückraum der Tulbeckstraße 7 / Block 8 möglich sind. Idealerweise könnten hier sozial geförderte Wohnungen entstehen. Der Sachstand und die planungsrechtlichen Möglichkeiten hierzu sind dem Stadtrat darzulegen.

Begründung:
Im Bereich der Ligsalzstraße 17–19 sowie in der Tulbeckstraße 7 entstehen Baulücken, die im Sinne der Sanierungssatzung noch vor Beendigung der Sanierung durch entsprechend geförderten sozialen Wohnungsbau geschlossen werden könnten.

gez.	gez.
Andreas Lotte	Ulrike Boesser
Stadtrat	Stadträtin

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Andreas Lotte
Stadtrat

Ulrike Boesser
Stadträtin

München, 11. Januar 2011
AF_Sanierungsgebiete_Westend_2011_01_11

Stadtsanierung in München,
Sanierungsgebiete im Stadtteil Westend – Sanierungsblöcke 4, 8, 10 und 11

ANFRAGE:

Mit der Sitzungsvorlage 08-14/V 05576 sollen die Satzungen über die förmliche Festlegung der Sanierungsgebiete Block 4, 8, 10 und 11 im Stadtteil Westend aufgehoben werden, weil die Sanierung heute insgesamt als durchgeführt betrachtet werden kann.

1. In welchem Maße ist eine Verbesserung der Wohnnutzung erreicht worden? (Vergleich der Wohnungszustände vor der Sanierungssatzung und jetzt in qualitativer und quantitativer Hinsicht)

2. Wie viele störende Betriebe konnten durch geeignete Maßnahmen vor Ort verbleiben? Wie viele Betriebe wurden verlagert? Wie viele Betriebe wurden aufgegeben?

3. Wie viele Stellplätze der Gemeinschaftstiefgaragen stehen den Bewohnern des Blocks 4, 8, 10 und 11 theoretisch zur Verfügung?

4. Bis wann wird das Gebäude in der Tulbeckstr. 4a (Block 8) saniert sein?

5. In welchen Grundstücken wurden im Block 4 Grundstücksmauern entfernt?

6. Welche Möglichkeiten gibt es, nach Aufhebung der Sanierungssatzung, über die Erhaltungssatzung hinaus, auf die Gebäudeeigentümer im Sinne sozialverträglicher Modernisierung und Sanierung Einfluss zu nehmen?

7. Ergibt sich ein Anpassungsbedarf hinsichtlich der Kriterien für den Erlass von Erhaltungssatzungen?

gez.
Andreas Lotte
Stadtrat

gez.
Ulrike Boesser
Stadträtin

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089-23 39 26 27, Fax: 089-23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Monika Renner
Stadträtin

Dr. Ingrid Anker
Stadträtin

Nikolaus Gradl
Stadtrat

11.01.2011

Filmfest 2012 sichern

Antrag:

Das Kulturreferat nimmt unverzüglich mit dem Freistaat Kontakt auf, um die Nachfolge für die Leitung des Münchner Filmfestes zu klären und so die Durchführung im Jahr 2012 zu gewährleisten.

Begründung:

Wie aus der Presse zu erfahren war, wird Andreas Ströhl, Geschäftsführer der Internationalen Münchner Filmwochen GmbH, seine Tätigkeit nach dem diesjährigen Filmfest beenden.
Damit das folgende Filmfest 2012 gesichert ist, muss unverzüglich eine neue Leitung gefunden werden. Da die Filmwochen GmbH von den Gesellschaftern Stadt / Staat getragen wird, müssen die notwendigen Abstimmungen zur Ausschreibung dieser Position schnellstmöglich erfolgen.

gez.
Monika Renner
Stadträtin

Dr. Ingrid Anker
Stadträtin

Nikolaus Gradl
Stadtrat

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

Josef Schmid **Richard Quaas** **Ursula Sabathil**

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANTRAG
11.01.11

Jährlicher Betriebskostenzuschuss für das Münchner Theater für Kinder

Der Stadtrat möge beschließen:

Das Münchner Theater für Kinder erhält einen jährlichen Zuschuss zur Finanzierung der Betriebskosten. Der Zuschuss im Haushaltsjahr 2011 beträgt 60.000 Euro. Dabei ist zu prüfen, ob dieser Betrag auch aus Restmitteln aus 2010 finanziert werden kann.

Begründung:
Das Münchner Theater für Kinder ist seit über vierzig Jahren eine feste Größe im kulturellen Leben der Kinder in der Landeshauptstadt München und über deren Grenzen hinaus. Es führt Theaterstücke für jede kindliche Altersgruppe (ab 4 Jahren) auf. Im Repertoire waren in diesem Jahr sowohl die klassischen Märchen der Gebrüder Grimm als auch modernere Stücke wie Astrid Lindgrens „Pipi Langstrumpf“ oder Ottfried Preusslers „Die kleine Hexe“.

Bis auf einen einmaligen Zuschuss im Jahre 2008 für Renovierungsarbeiten und Personalausfallkosten wurde seit 1991 keine Unterstützung seitens der Landeshauptstadt München für den laufenden Theaterbetrieb gewährt.

Die Kosten sind in den letzten Jahren erheblich angestiegen, so dass das Theater in seiner Existenz gefährdet ist. Da das Münchner Theater für Kinder diese Kostensteigerungen nicht über die Erhöhung der Eintrittspreise kompensieren kann, muss die Landeshauptstadt München durch einen jährlichen Zuschuss den Erhalt dieses wichtigen Elementes der kulturellen Vielfalt in München sicherstellen.

gez.
Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

gez.
Richard Quaas, Stadtrat
stv. Fraktionsvorsitzender

gez.
Ursula Sabathil, Stadträtin
stv. Fraktionsvorsitzende

CSU-Stadtratsfraktion, Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765
Email: csu-fraktion@muenchen.de www.wzim.de

Eva Caim **Dr. Reinhold Babor**

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANTRAG
11.01.11

Weiterentwicklung der Pflegeberufe

Das Referat für Gesundheit und Umwelt übernimmt in enger Zusammenarbeit mit dem Sozialreferat die Federführung zur fachlichen Begleitung der geplanten Weiterentwicklung der Pflegeberufe auf Bundesebene. In einem gemeinsamen Gesundheits- und Sozialausschuss wird berichtet.

Begründung:
Der Koalitionsvertrag sieht vor, die Ausbildung für die Pflegeberufe durch ein neues Berufsgesetz grundlegend zu reformieren und zusammenzuführen.
Seit März 2010 arbeitet eine Bund-Länder-Arbeitsgruppe an der "Weiterentwicklung der Pflegeberufe". Dort sollen Eckpunkte zur Notwendigkeit und zur Struktur für eine gemeinsame Pflegeausbildung, zur inhaltlichen Ausgestaltung, zur Möglichkeit der Finanzierung und der Ausgestaltung des Ausbildungsverhältnisses sowie zur Gestaltung des Prüfungswesens erarbeitet werden. Erste Ergebnisse sollen bis April 2011 vorgelegt werden.
Für die Sicherstellung der Versorgung von kranken und pflegebedürftigen Menschen sind die Ergebnisse dieser Bund-Länder-Arbeitsgruppe, vor dem Hintergrund eines bereits existierenden bzw. drohenden Fachkräftemangels, von größter Bedeutung. Auch die Beratungsgesellschaft PriceWaterhouseCoopers warnt vor einem drohenden Fachkräftemangel. Bis 2020 sollen demnach 140.000 Pflegekräfte fehlen. Es wird deshalb entscheidend sein, ob es gelingt die Pflegeberufe insgesamt attraktiver zu gestalten und angemessen zu finanzieren.
Sobald die ersten diskussionswürdigen Eckpunkte zur Weiterentwicklung der Pflegeberufe aus der Bund-Länder-Arbeitsgruppe vorliegen, sollen diese, unter Federführung des Referates für Gesundheit und Umwelt, mit Beteiligung der relevanten Fachgruppierungen, Einrichtungen und der Vertreter der zu Pflegenden diskutiert werden und die Ergebnisse dem Gesundheits- und Sozialausschuss zur Beratung und zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

gez.
Eva Caim
Stadträtin

gez.
Dr. Reinhold Babor
Stadtrat

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765;
email: csu-fraktion@muenchen.de wzim.de

Johann Altmann – Rathaus, Marienplatz 8 – 80331 München

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Johann Altmann

Telefon: +49 (0) 89 / 233 – 207 66
Mobil: +40 (0) 160 / 721 40 35
Fax: +49 (0) 89 / 233 – 207 70
E-Mail: johann.altmann@muenchen.de
Büro-Mail: buero@fw-muenchen-stadtrat.de

München, 10. Januar 2011

ANTRAG

Verbrauchergerechtere und hinsichtlich besserer Vergleichbarkeit optimierte SWM-Stromtarife

Der Stadtrat der LH München möge beschließen:

Die Landeshauptstadt München setzt sich dafür ein, dass insbesondere für private Verbraucher

1. sämtliche angebotene Tarife im Online-Tarif-Rechner der SWM (http://www.swm.de/privatkunden/m-strom/tarifberater.html) abgebildet werden und nicht nur die derzeitigen Öko-Tarife,
2. alle diese Tarife in einer nachvollziehbaren Übersicht zu den Grundkosten sowie verbrauchsabhängigen und sonstigen anfallenden Kosten dargestellt werden (die online verfügbare „Allgemeine Preisliste für die Landeshauptstadt München“ – http://www.swm.de/dms/swm/dokumente/m-strom/preise-strom-2011.pdf – ist hierbei weder übersichtlich noch erfasst sie alle Tarifangebote).
3. Außerdem sind zur besseren Vergleichbarkeit mit Alternativanbietern in Online-Vergleichsportalen entsprechende Kriterien zur Vorauswahl der Vergleichseinstellungen anzugeben.
4. Hinsichtlich der Tarife für gewerbliche Verbraucher ist zu prüfen inwiefern diese Maßnahmen dort vergleichbar anwendbar sind.
5. Ferner ist zu prüfen, inwieweit für die Stromkunden auf Wunsch anhand eines z.B. jährlich erfassten Verbrauchsprofils jeweils der optimale Tarif automatisch eingestellt werden kann. Bei positivem Prüfergebnis ist dies als Zusatzangebot für die jeweiligen Tarife zu übernehmen.

...

Begründung:

Verbraucher, die sich etwa über die Internetseiten der SWM hinsichtlich der Stromtarife informieren wollen finden sich unweigerlich in einem wahren Tarifdschungel wieder. Allein für den privaten Bereich listet etwa das Verbraucherportal Verivox derzeit 12 verschiedene Stromtarifoptionen im Bereich der LH München für die SWM auf. Die Internetseite der Stadtwerke ist diesbezüglich noch unübersichtlicher, da die verschiedenen Angebote dort kaum vergleichbar eingestellt sind und zudem der Tarifrechner nur die Öko-Stromangebote umfasst.

Diese Art der Tarif-Informationen ist zum einen wenig transparent und führt außerdem aufgrund der mangelhaften Übersichtlichkeit auch zu einer erschwerten Vergleichbarkeit hinsichtlich alternativer Anbieter. Dabei bedeutet ein differenzierter Vergleich von unterschiedlichen Tarifen und Anbietern nicht automatisch, dass die SWM hinsichtlich ihrer Strompreise schlechter abschneiden würden als andere Stromanbieter. Je nach Voreinstellung von Tarif und Vergleichsparametern schneiden die SWM nämlich etwa bei Verivox mit zum Teil nur im Cent-Bereich liegenden Unterschieden oftmals unter den ersten 20 preiswertesten Anbietern ab. Wählt man jedoch den voreingestellten Grundversorgungstarif aus, fallen die Münchner Stromtarife im Anbietervergleich abgeschlagen auf weit hinten liegenden Plätze.

Daher ist es nicht nur aus Gründen der Verbraucherfreundlichkeit geboten hier für mehr Transparenz und Übersicht zu sorgen, sondern auch aus Gründen des Wettbewerbs mit anderen Anbietern. Gerade die kommunalen Versorgungsunternehmen sollten hierbei soweit wie möglich als Vorbild voran gehen, ihre Wettbewerbsfähigkeit gegenüber privaten Anbietern dokumentieren und für die Verbraucher jeweils automatisch optimierte Angebote bereit stellen.

gez.

Johann Altmann
ehrenamtlicher Stadtrat

Johann Altmann, ehrenamtlicher Stadtrat ● Anschrift: 80331 München ● Rathaus, Marienplatz 8

Johann Altmann – Rathaus, Marienplatz 8 – 80331 München

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Johann Altmann

Telefon: +49 (0) 89 / 233 – 207 66
Mobil: +40 (0) 160 / 721 40 35
Fax: +49 (0) 89 / 233 – 207 70
E-Mail: johann.altmann@muenchen.de
Büro-Mail: buero@fw-muenchen-stadtrat.de

München, 10. Januar 2011

ANTRAG

Optimale und verbrauchergerechte Versorgung mit Fernwärme ermöglichen

Der Stadtrat der LH München möge beschließen:

Die Landeshauptstadt München setzt sich dafür ein, dass

1. bei der Versorgung mit Fernwärme seitens der Stadtwerke eine aktive Leistungs- und Preispolitik betrieben wird, um insbesondere
   a) überhöhte und damit unökologische Bereitstellungswerte regelmäßig an die tatsächlichen Verbrauchswerte anzupassen und
   b) v.a. das berechtigte Interesse von Mietern als Verbraucher hinsichtlich optimaler Versorgungsleistungen zu den niedrigsten Versorgungskosten aktiv zu bedienen, damit diese nicht mehr auf das Wohlwollen von Vermietern angewiesen sind, hierbei das Optimum gegenüber den Stadtwerken zu verhandeln.
2. Dem Stadtrat ist regelmäßig eine entsprechende qualitative Aufstellung über die Versorgung mit Fernwärme und die erzielten Optimierungsmaßnahmen bei der Versorgung und Preisgestaltung vorzulegen.

Begründung:

Immer wieder wird seitens von Mietern oder Mietergemeinschaften bemängelt, dass v.a. hinsichtlich der Bereitstellungswerte eine teils erhebliche Überversorgung erfolgt, die einseitig zu Lasten der Mieter im Verhältnis zum tatsächlichen Bedarf zu teilweise erheblichen Mehrkosten führt. Insbesondere bei größeren Wohnungsanlagen sind diese Mieter dann regelmäßig darauf angewiesen, dass die Wohnungsgesellschaft oder Hausverwaltung als Rechtspartner der Stadtwerke selbst diese Werte anpasst. Ein direkter Einfluss der Mieter auf die bereit gestellte Fernwärme besteht in der Regeln nicht. Vergleiche dazu beispielsweise die in der Anlage

...

aufgeführten Leistungen und Kostenvergleiche aus der Fernwärmeversorgung einer Münchner Wohnungsanlage (Anlagen 1 und 2).

Nicht nur im Sinne einer möglichst verbraucherfreundlichen kommunalen Versorgung sondern auch aus ökologischen Erwägungen heraus wäre es daher sinnvoll, wenn die Stadtwerke aktiv jeweils aus den tatsächlichen Verbrauchswerten das optimale und preiswerteste Leistungsangebot einstellen.

Die Landeshauptstadt München als Eigentümer der Stadtwerke soll sich daher in den entsprechenden Gremien dafür einsetzen, dass die Versorgungsregularien dementsprechend angepasst und angewendet werden. Eine darüber hinausgehende regelmäßige Evaluation der getroffenen Optimierungsmaßnahmen schafft zudem nicht nur die gegenüber den Verbrauchern notwendige Transparenz sondern sorgt auch für eine verbesserte Akzeptanz des ökologisch sinnvollen Fernwärmeangebotes.

gez.

Johann Altmann
ehrenamtlicher Stadtrat

Johann Altmann, ehrenamtlicher Stadtrat ● Anschrift: 80331 München ● Rathaus, Marienplatz 8

Die Anlage kann im Presse- und Informationsamt angefordert oder online im Ratsinformationssystem unter dem Link „Stadtrat“ auf www.muenchen.de/rathaus abgerufen werden.

BIA
inländerfreundlich

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage
10.01.2011

Lotterie- und Wettverbot für Jugendliche – wie wird in München kontrolliert?

Immer wieder sehen sich staatliche Lotteriegesellschaften dem Vorwurf ausgesetzt, sie gingen nachlässig mit dem Verbot der Glücksspielteilnahme für Jugendliche um. Erst kürzlich geriet der Freistaat Bayern ins Visier entsprechender Verdächtigungen, nachdem sich zuletzt im Oktober 2010 die staatliche Lotteriegesellschaft des Landes Rheinland-Pfalz gerichtlich gegen den Vorwurf zur Wehr zu setzen hatte, sie habe einer jugendlichen Testkäuferin den Kauf eines Rubbelloses ermöglicht.

Hierzu frage ich den Oberbürgermeister:

1. Wie wird das im Glücksspielstaatsvertrag geregelte Verbot der Teilnahme Minderjähriger an Wetten und Lotterien in der bayerischen Landeshauptstadt kontrolliert? Wie viele Kontrollen wurden im Jahr 2009 (falls bereits Zahlen vorliegen: im Jahr 2010) durchgeführt? Wie viele Verstöße wurden registriert?

2. Werden in München Testkäufe durch Minderjährige durchgeführt? Wenn ja, wie viele wurden im Jahr 2009 (2010) durchgeführt? Wenn nein, warum nicht?

3. Wie positioniert sich die Stadt zum Auslaufen des staatlichen Lotteriemonopols Ende 2011 – inwieweit teilt die Stadt die Sorge, daß der bislang geltende Jugendschutz dann löchrig wird? Welche Überlegungen existieren, wie dieser Situation stadtseitig begegnet werden soll?

Karl Richter
Stadtrat